

Frauen verdienen immer weniger als Männer

Gefälle in Deutschland besonders deutlich

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN
DETLEF FECHTNER

■ **Brüssel.** Frauen geraten beim Lohn immer stärker ins Hintertreffen. Sie verdienen in Europa im Jahr 2008 durchschnittlich 18 Prozent weniger als Männer. Das bedeutet, dass das Lohngefälle noch steiler geworden ist. Denn in den Jahren zuvor war die Kluft etwas geringer gewesen. Besonderen Grund zur Unzufriedenheit haben die Frauen in Deutschland. Ihr Gehalt liegt im Schnitt sogar 23,3 Prozent unter dem von Männern.

Auch hier zu Lande lautet die traurige Erkenntnis für Frauen, dass sie nicht aufholen, sondern sogar noch weiter zurückfallen.

Mittlerweile sind die Einkommensunterschiede nur noch in vier EU-Ländern ausgeprägter als in der Bundesrepublik – in Estland, Tschechien, Österreich und den Niederlanden. In allen anderen 22 EU-Staaten ist die Schere weniger weit geöffnet. Generell hat die Kluft kaum etwas mit Lohndiskriminierung für genau die gleichen Arbeitsplätze zu tun, denn dagegen könnten sich weibliche Arbeitnehmer recht wirkungsvoll wehren. Die Unterschiede resultierten vielmehr daraus, dass ausgerechnet

in jenen Berufen relativ wenig Geld bezahlt werde, die vor allem von Frauen ausgeübt werden – in der Krankenpflege, an der Supermarktkasse oder in der Grundschule. Im Vergleich dazu fielen viele Einkommen in klassischen „Männerberufen“ wie Lagerarbeiter oder Fahrer höher aus, als man es auf Grund einschlägiger Maßstäbe wie Verantwortung, fachliche Kompetenz oder körperliche Belastung erwarten dürfte.

EU-Kommissarin Viviane Reding kündigt an, dass sie „noch im Laufe dieses Jahres“ Maßnahmen und Gesetzesvorschläge plant, um gegen die Benachteiligung beim Gehalt und gegen andere Formen der Diskriminierung zu kämpfen. Sie denke über Strafen für Firmen nach, die durch irreleitende Bezeichnungen zu vertuschen suchten, dass einige Frauen und Männer im Betrieb die gleiche Arbeit tun, nur um die Frauen mit einem geringeren Lohn abspesen zu können, signalisiert Reding. Sie fühlt sich zu solchen Eingriffen durch eine Umfrage unter 26.000 Europäern bestärkt. Denn fast zwei Drittel der Befragten erklären, dass die Benachteiligung von Frauen nach wie vor verbreitet sei. > *Meinungs-Börse*